

Pflegekonzept

Allgemeine Daten

Am 3. Oktober 1948 wurde der Steilhof offiziell gegründet.
Die **LudwigSteilHof Pflege gGmbH** ist ab dem 01.07.2016 in den Teilbereichen Stationäre Pflege, ambulante Pflege sowie Tagespflege im Grünen tätig.
Als Tochterunternehmen der Evangelischen Stiftung Ludwig-Steil-Hof verbindet die **LudwigSteilHof Pflege gGmbH** moderne Pflegekompetenz mit jahrzehntelanger Erfahrung im Kontext eines gemeinnützigen diakonischen Verbundes.

Unsere Adresse:

Ludwig-Steil-Hof
Pflege gGmbH
**Stationäre Senioreneinrichtung
Volkeninghaus**
Präses-Ernst-Wilm-Straße 2
32339 Espelkamp

Tel. Zentrale Ludwig-Steil-Hof:	05772 – 564-0
Einrichtungsleitung:	05772 – 564 308
Pflegedienstleitung:	05772 – 564 116
Sozialarbeiter:	05772 – 564 240
Verwaltung:	05772 – 564 118
Fax:	05772 – 564 249
Mail:	info@ludwig-steil-hof.de
Einrichtungsleitung / EL:	peggy.meerkoetter@ludwig-steil-hof.de
Pflegedienstleitung / PDL:	bettina.dreyer@ludwig-steil-hof.de

Wir sind über die Zentrale von 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr unter der o.a. Telefonnummer oder unter der Direktwahl zu erreichen.
Unser Einzugsgebiet umfasst u.a. den Bereich Espelkamp, Rahden und Lübbecke.

Unsere räumliche und sachliche Ausstattung:

Wir verfügen über 125 Betten im Volkeninghaus, die sich auf insgesamt 10 Wohngruppen verteilen. Pro Wohngruppe leben und wohnen 12-13 Bewohner, mit Pflegestufen 1-3, zusammen.
Wir halten insgesamt 97 Einzel- und 14 Doppelzimmer mit eigener Nasszelle vor. Dazu gehören 8 Appartements für Ehepaare.
Alle Bewohnerzimmer sind mit einer Grundausstattung von Möbeln eingerichtet. Eigene Möbel, Bilder und Dekorationsartikel können jederzeit mitgebracht wer-

den. Es ist uns ganz besonderes Anliegen, dass unsere zukünftigen Bewohner Ihre Zimmer selbst Mitgestalten und nach Ihren eigenen Geschmack einrichten.

Zentral in jeder Wohngruppe befindet sich die Wohnküche. Die Wohnküchen werden und sollen Mithilfe der Bewohner gestaltet und eingerichtet werden, so dass jede Wohngruppe eine individuelle, gemütliche Atmosphäre erhält. Innerhalb des Hauses verfügen wir über viele, helle Gehwege und Flure, die mit Handläufen ausgestattet sind. Außerhalb des Volkeninghauses laden verschiedene, barrierefreie Gärten zum Verweilen ein.

Unser pflegetheoretischer Ansatz

Wir orientieren uns an Pflgetheorien und haben uns Ende 2016 an das bedürfnis-orientierte Pflegemodell von Monika Krohwinkel angelehnt. Bei dem Modell der Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL) werden Bedürfnisse und Fähigkeiten in 13 Bereiche gegliedert. Zurzeit befinden wir uns in einem Übergangsprozeß, evtl. in Richtung SIS.

Wir achten die Würde des Menschen, unabhängig von seiner Weltanschauung, Nationalität, Erkrankung und sozialer Herkunft.

Die Hilfen berücksichtigen die individuellen Möglichkeiten und werden als Beziehungsprozess gestaltet. Unter Berücksichtigung der personellen Voraussetzungen werden unsere Bewohner überwiegend von Bezugspflegepersonen gepflegt.

Unser Pflegeprozess

Wir haben uns die Pflege und Betreuung alter und kranker Menschen unter Berücksichtigung ihrer Individualität zur Aufgabe gemacht. Wichtigster Aspekt unserer Arbeit ist die Erhaltung eines möglichst selbständigen, würdevollen und menschlichen Lebens in der neuen Umgebung. Die Fürsorge unserer Bewohner, Einbeziehung deren Angehörige, die psychische Unterstützung und der seelische Beistand sind für uns von ideellem Wert und Kernpunkt unserer Konzeption. Ein weiterer wichtiger Punkt unserer Konzeption ist das Erfüllen einer normalen Tagesstrukturierung für die Bewohner auf allen einzelnen Wohngruppen. Bei unseren Handlungen achten wir auf die Privat- und Intimsphäre. Unsere Leistungen beinhalten alle grundpflegerischen und behandlungspflegerischen Versorgungen sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Wir pflegen auch bei Verhinderung (z.B. Krankheit) und bei Urlaub pflegender Angehörigen.

Unsere Pflegedienstleitung bietet nach telefonischer Absprache Beratungsgespräche an. Zu Fragen, einer Unterbringung in unserer Einrichtung betreffend, besuchen wir unsere Kunden auch zu Hause oder im Krankenhaus, um erste Kontakte herzustellen, Fragen zu beantworten, Ängste abzubauen oder auch nur, um Informationen zu geben.

Im Aufnahmegespräch werden Informationen zu Ressourcen und Probleme unterschiedlichster Art ermittelt.

Die Anamnese wird durch Angaben auf dem Biographiebogen ergänzt.

Wir berücksichtigen bei der Pflegeplanung sowohl die individuellen Probleme als auch die Ressourcen, definieren und überprüfen die Erreichung der benannten Pflegeziele.

Zur weiteren Unterstützung des Pflegeprozesses gehört das Stammbblatt, Anamnesebogen, Berichtblatt, Medikamentenblatt, Einfuhr/Ausfuhrblatt, Vitalzeichenblatt, Nachweis über die Kontrolle der Expertenstandards sowie ein Lagerungsplan und bei Bedarf die Wunddokumentation.

Erbrachte Leistungen werden in Leistungsnachweisen dokumentiert und dienen dem Nachweis der erbrachten Tätigkeiten.

Die Pflegedokumentation wird in den Dienstzimmern der einzelnen Wohngruppen aufbewahrt.

Die Durchführung der Pflegemaßnahmen erfolgt von allen Mitarbeitern nach Pflegestandards unter Berücksichtigung der individuellen Situation des Kunden. Die Erfassung, die Planung sowie die Evaluation des Pflegeprozesses bestimmen den Weg des festgelegten Pflegeziels. Die Erreichbarkeit und der Weg zum Ziel werden dokumentiert und können somit nachvollzogen werden.

Als Kontrollinstrument haben wir die Pflegevisite, die von der Pflegedienstleitung durchgeführt wird. Hier überwachen wir die durchgeführte Pflege, ermitteln die Zufriedenheit des Kunden und erfragen weitere Wünsche, um die weitere Pflege darauf auszurichten.

Das Mitbestimmungsrecht unserer Bewohner

Der Bewohner steht für uns im Mittelpunkt.

Wir arbeiten nach unserem erstellten Leitbild.

Wir achten den Bewohner und richten uns nach seinen Wünschen.

Wir versuchen den Bewohner in allen Belangen mit einzubeziehen, zu informieren und zu aktivieren. Unsere Bewohner sollen den Alltag im Volkeninghaus mitbestimmen. Zum Beispiel beim Mitgestalten/Dekorieren der Wohngruppe, Speiseplan oder Freizeitaktivitäten stehen die Wünsche der Bewohner für uns an erster Stelle.

Als weiteres Sprachrohr der Bewohner fungiert der Beirat. Der Beirat wird von den Bewohnern gewählt. Bei seiner Arbeit bekommt der Beirat je nach Wunsch Unterstützung vom Sozialdienst, der PDL oder der EL. Die aktuelle Zusammensetzung des Beirates steht in der Begrüßungsmappe und hängt an allen Informationstafeln der Wohngruppen aus. 1x monatlich, letzter Mittwoch im Monat, trifft sich der Beirat zu einer Besprechung.

An den Informationstafeln findet man auch den aktuellen Veranstaltungskalender, die wichtigsten neuen Informationen und die Hausordnung.

Personelle Ausstattung

Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. In der Seniorenhilfe arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den verschiedensten fachlichen Qualifikationen. Für alle MitarbeiterInnen des Volkeninghauses gibt es Stellenbeschreibungen, die die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen MitarbeiterInnen wiedergeben.

Wir haben u.a. eine Wundmanagerin, eine Gerontopsychiatrische Fachkraft und mehrere Praxisanleiter.

Durch die vielen Berufsgruppen profitieren wir, indem wir uns besprechen und austauschen. Nicht nur durch die vielen verschiedensten Dienstbesprechungen, sondern auch die Einzelgespräche fördern eine gute Zusammenarbeit und ein gutes Ergebnis.

Die innerbetriebliche Kommunikation

An jedem Werktag findet um 09.00 Uhr eine kurze Besprechung (ca. 10 Minuten) zwischen Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Sozialdienst, Leitung soziale Betreuung und Verwaltung statt. Alle wichtigen Informationen des Tages können somit schnell weitergegeben werden.

Am ersten Mittwoch jeden Monats findet in der Zeit von 11.00 – 12.30 Uhr eine Dienstbesprechung zwischen der Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Leitung soziale Betreuung und allen Wohnbereichsleitungen statt.

Anschließend findet in regelmäßigen Abständen, immer der erste Mittwoch im Monat von 13.15 – 14.45 Uhr, eine Dienstbesprechung mit allen MitarbeiterInnen der einzelnen Wohngruppen und des Sozialen Dienstes statt. Für die Leitung der Dienstbesprechung ist die Wohngruppenleitung verantwortlich. Ein freundlicher und höflicher Umgang ist unter den MitarbeiterInnen Voraussetzung für ein konstruktives Miteinander. Die Weitergabe von Informationen und Daten von BewohnerInnen erfolgen dabei sachlich und diskret. Eine Kopie des Protokolls geht an schl. immer an die EL und PDL zur Kenntnisnahme

Bei Problemen besteht auch die Möglichkeit, Fallbesprechungen unter der fachlichen Leitung eines Arztes durchzuführen.

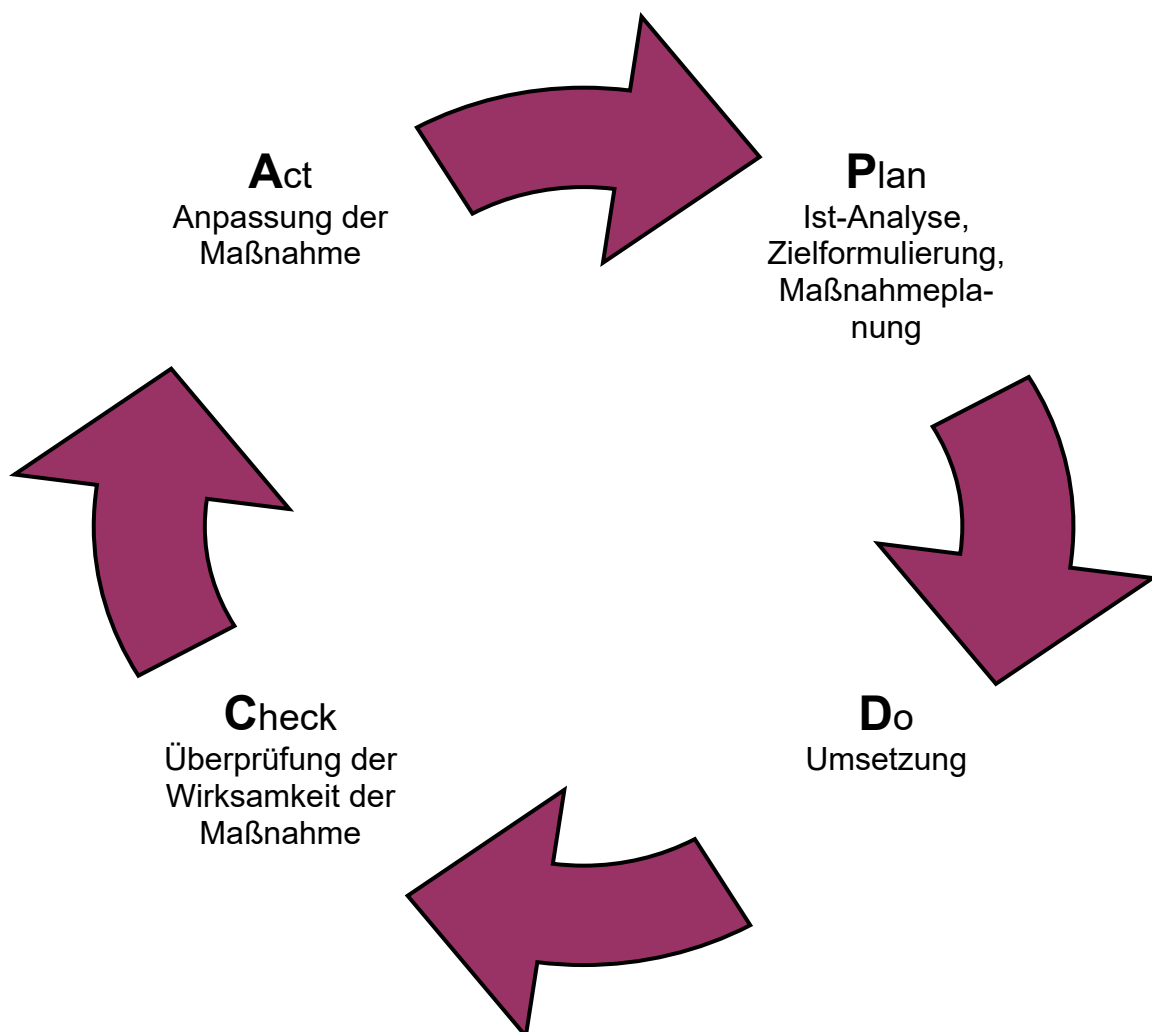
Alle Besprechungen werden protokolliert und sind jederzeit von allen MitarbeiterInnen einsehbar.

Zwischen den einzelnen Schichten Früh-, Spät- und Nachtdienst findet eine Übergabe statt. Alle wichtigen Informationen über den Bewohner werden somit über den Tag weitergegeben.

Im Dienstzimmer der einzelnen Wohngruppen befindet sich ein Übergabebuch, in dem alle wichtigen organisatorischen Informationen festgehalten und notiert werden. Vor Dienstbeginn informieren sich die MitarbeiterInnen entsprechend.

Qualitätsmanagement

Qualität ist ein ständiger Prozess, der immer weiterentwickelt und angepasst werden muss. Wir arbeiten nach dem **PDCA-Zyklus**.



Alle wichtigen Prozesse und Standards werden in einem QM-Handbuch festgeschrieben und sind somit für alle Mitarbeitenden des Volkeninighauses transparent und bindend.

QM-Beauftragte ist die Einrichtungsleitung. Neue Konzepte und Standards werden im QM-Zirkel bearbeitet, der sich regelmäßig trifft. Er besteht aus 7 Mitarbeitern. (EL, PDL, Fachkräfte und Nichtfachkräfte von den Wohngruppen)

Fort- und Weiterbildung

Der Fortbildungsbedarf wird jährlich ermittelt und in einem Halbjahresplan für alle MitarbeiterInnen des Volkeninighauses festgelegt und ausgehängt. Die Fortbildungen finden meistens immer mittwochs in der Zeit von 13.15 – 14.45 Uhr im Fortbildungsraum des Rosenhauses statt und werden als Dienstzeit anerkannt. Es werden innerbetriebliche und externe Fortbildungen angeboten.

Ziel der Fortbildungen soll sein, die MitarbeiterInnen auf den neuesten medizinischen und technischen Stand zu bringen. Fort- und Weiterbildung betrachten wir als Qualitätssteigerung, durch welche die Mitarbeiterzufriedenheit und die Motivation stetig erhöht werden. Garant für eine stete Qualitäts- und Leistungsverbesserung ist das ständige Lernen des Pflegepersonals.

Durch regelmäßige Besprechungen und ausgelegte Fachzeitschriften werden die MitarbeiterInnen regelmäßig über die wesentlichen Ziele, Veränderungen und Maßnahmen des Unternehmens informiert. Alle Dienstanweisungen, Protokolle und Fachzeitschriften werden jedem Mitarbeiter zugänglich gemacht und sind von ihm zur Kenntnis zu nehmen.

Es befindet sich ein Fach im Sekretariat des Eingangsbereiches, in dem die Fachliteratur ausliegt.

Dienstplanung

Die Dienstplanung ist Aufgabe der Wohngruppenleitungen und wird verantwortlich von der Pflegedienstleitung bzw. deren Stellvertretung überwacht. Ein Dienstplan besteht aus vier Wochen und wird mit einer betriebseigenen Software geschrieben. Der Dienstplan wird immer spätestens 14 Tage vor dem nächsten Dienstplan erstellt und den MitarbeiterInnen zugänglich gemacht. Wünsche der Mitarbeiter werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Dienstplanung erfordert von allen Mitarbeitern eine hohe Flexibilität, da bei kurzfristigen Veränderungen immer die Pflege der BewohnerInnen sichergestellt sein muss!

Kooperation mit anderen Diensten

Die/Der Bewohnerin/er steht für uns immer im Mittelpunkt!

Darum kooperieren wir mit allen an der Pflege beteiligten Personen wie Apotheken, Therapeuten, Ärzten, fachliche Fußpflege, Hörakustiker u.a., um eine bestmögliche Versorgung sicher zu stellen. Auch Einrichtungen wie z.B. Tagespflege, amb. Pflegedienste, Einrichtungen der Hospizpflege, Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Alten- und Krankenpflegeschulen, Kindergärten, Musikschulen und alle öffentlichen Schulen innerhalb Espelkamps gehören zu unseren Kooperationspartnern und wir pflegen gute Kontakte!

Kooperation und Austausch mit anderen Bereichen des Ludwig-Steil-Hofes

Um eine stetige fachliche Weiterentwicklung gewährleisten zu können, treffen sich jeden dritten Dienstag eines Monats in der Zeit von 10.00 – 12.30 Uhr der Geschäftsführer der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH und die jeweilige Leitung des Volkeninghauses, der Häuslichen Pflege und der Tagespflege zu einer Dienstbesprechung.

Des Weiteren finden alle zwei Wochen montags in der Zeit von 13.30 – 15.30 Uhr die sogenannten Bereichsleitersitzungen des Ludwig-Steil-Hofes statt. Der Vorstand und alle Bereichsleitungen der einzelnen Bereiche nehmen an dieser Sitzung teil.

Ausbildungsbetrieb

Die Förderung einer professionellen Ausbildung ist uns auch sehr wichtig. Wir sind Ausbildungsträger für die Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in Kooperation mit den Altenpflegeschulen Salem Köslim in Minden, ESTA in Bad Oeynhausen, Cura Educare in Lübbecke und DAA in Herford. In dieser Kombination sind wir für den gesamten praktischen Ablauf der Ausbildung nach den gesetzlichen Vorgaben verantwortlich. Wir halten entsprechende PraxisanleiterInnen im Volkeninghaus vor.

Durch Kooperationsverträge mit den Krankenpflegeschulen im Kreis Minden-Lübbecke und den Altenpflegeschulen halten wir Praktikumsstellen für die GesundheitspflegerInnen- und die 1-jährige AltenpflegerhelferInnen-Ausbildung vor. Des Weiteren können SchülerInnen der Espelkämper- und Lübbecke-Schulen ein Praktikumseinsatz als Berufsvorbereitung im Volkeninghaus absolvieren.